



Stuttgart Cannstatter Ruderclub von 1910 e.V.

20. Juni · 🌐

Was tun am längsten Samstag des Jahres wenn der Rhein knapp unter Hochwasser-Marke II hat?

Rudern natürlich!

Zumindest wenn es um eine Veranstaltung namens "All you can Row" geht.

Nur kurz überlegten wir uns wie denn der Titel dieses Jahr zu verstehen sei: Die "Beruderbarkeit" von gesperrten Altarmen und überfluteten Stadtparks testen?

Definitiv nicht befahrbar war der Übergang vom Karlsruher Hafen auf den Rhein. Denn hier war das Hochwasser-Schutztor am Hafenausgang geschlossen. Der maßgebliche Pegel Maxau hatte bereits Tage zuvor den Sperrpegel von 7,5 m überschritten.

Die vom Karlsruher Rheinklub Allemania veranstaltete "Wanderfahrt" war jedoch dank der großartigen Organisation nicht gefährdet. Flux war der Start umgeplant und nach Germersheim verlagert. Hier sollte die Hochwasser-Marke II erst am Mittag erreicht werden, wenn das Feld den Bereich bis Mannheim schon verlassen hat.

Mit etwas Verzögerung konnten wir so direkt an der Deichkrone in Germersheim um 06:31 ablegen. Normalerweise startet die Veranstaltung mit Sonnenaufgang und endet spätestens mit Sonnenuntergang.

Die Mannschaft des durch den Veranstalter zugeteilten Bootes war gut besetzt: Neben Jochen und Jörn, gesellten sich noch Gerhard aus Kitzingen (mit dem wir uns schon letztes Jahr bei unserer Rekordfahrt das Boot teilten), Stefan Verhoeven aus Kleve (einem der bekannten Marathonruderer), sowie Jürgen Stefan Faust (ebenfalls mit einiger Marathon Erfahrung).

Vom Start ab ging es auch dank der Strömung sehr flott mit über 20 km/h los. und die Kilometer begannen dahin zu fliegen. Bereits gegen 12:30 hatten wir Mainz erreicht. Das bis dahin genügsame Wetter und die geringe Schifffahrt hatten hier allerdings ein Ende. Einige Regenschauer kühlten uns vor bevor einige zu hohe Frachterwellen die Durchnässung vervollständigten. Den Regen konnten wir zwar an der Gebirgsstrecke ab Bingen abstreifen jedoch der damit verbundene Gegenwind blieb uns bis lang nach Lahnstein.

Lahnstein war unser letztjähriges Ende mit Streckenrekord. Durch den versetzten Start wäre die entsprechende Kilometerleistung des letzten Jahres jedoch erst in Andernach erreicht. Da der Gegenwind kräftig an der Kondition und dem verbleibenden Zeitbudget nagte nahmen wir uns auch Andernach als Ziel vor. Kurz vor Neuwied, also rund 15km vor unserem Ziel hatte der Wind dann ein einsehen. Beinahe schlagartig verebhten Wind und Schifffahrt, der Rhein wurde spiegelglatt und das rudern machte wieder Spass.

Mit knapp zwei Stunden Zeit bis Sonnenuntergang und gestiegener Motivation "verpassten" wir den Andernacher Steg in der Gewissheit das die nächste sinnvolle Anlegemöglichkeit erst das 37km entfernte Bad Honnef bei Bonn sein würde.

Dort legten wir dann auch in einer Punktlandung um 21:46 Uhr und damit einer Minute vor dem lokalen Sonnenuntergang mit neuem Streckenrekord von 259 km erschöpft aber glücklich an.

